© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue recente Clausilien. I.

Von

Dr. O. Boettger in Frankfurt a. M.

(Schluss.)

Clausilia platydera v. Mart. var. lambda m.

(Taf. IV, fig. 2.)

Char. Testa ventrioso-fusiformis, spira regulariter attenuata, albido-cornea, anfractibus 11, penultimus valde inflatus, ab ultimo sutura obliquiore disjunctus. Apertura magis obliqua; peristoma superne haud solutum. Lamella spiralis contigua aut continua; infera fere usque ad marginem attingens, retrorsum oblique ascendens, strictiuscula aut modice sigmoidea, plus minus subfurcata; subcolumellaris inferae proxima *subimmersa*. Lunella longior, lateralis, plicis palatalibus supera minima inferioreque minore connexa, literam graecam λ formans, *cum plica principali angulum rectum* seu fere obtusum *exhibens*.

Alt. 25—26 Mm., lat. 6¼—7 Mm. Alt. apert. 6½ Mm., lat. apert. 5 Mm.

Diese Form unterscheidet sich von der typischen platydera v. Mart., die mir in zahlreichen Exemplaren vorliegt, durch folgende Merkmale: Die bauchig-spindelförmige, oben regelmässig verschmälerte, weisslich-hornfarbene Schale zeigt 11 Umgänge, deren vorletzter stark aufgeblasen und durch eine schiefere Naht von dem letzten getrennt erscheint. Die Mündung steht schiefer, der Mundsaum ist oben nicht losgelöst. Die Spirallamelle berührt oft nur die Oberlamelle, ohne mit derselben innig zu verschmelzen; die Unterlamelle läuft fast bis an den Mundrand, steigt nach rückwärts in gerader Linie oder in flach *S*-förmiger Krümmung schief in die Höhe und ist in der Tiefe mehr oder weniger deutlich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gabeltheilig; die Subcolumellarlamelle steht der Unterlamelle sehr nahe und ist nur bei schiefem Einblick in die Mündung sichtbar. Die seitlich gelegene Mondfalte ist ziemlich lang, mit der kleinen schief nach rückwärts gewendeten oberen und der ihr parallelen etwas längeren unteren Gaumenfalte verschmolzen und sammt dem nach hinten gerichteten unteren Fortsatz der Lunelle ein deutliches griechisches λ bildend. Der Winkel, den die Mondfalte mit der Principalfalte macht, ist etwas grösser als ein Rechter.

Fundort. Japan; von Hrn. Prof. Dr. J. J. Rein gesammelt und als platydera v. Mart. vom Tauschverein d. d. Malakozool. Gesellsch. erhalten; bis jetzt nur 2 Exemplare.

Bemerkungen. Zwar der typischen platydera und auch der platyauchen v. Mart., die mir in 3 von Rein bei Yamato gesammelten Stücken vorliegt, sehr nahe verwandt, aber von ersterer durch die nicht heraustretende Subcolumellarlamelle und die Stellung der Mondfalte, die bei dieser einen spitzen Winkel mit der Principalfalte bildet, von platyauchen durch die bauchigere Totalgestalt, die eben noch sichtbare Subcolumellarlamelle, sowie durch die ganz geradlinig nach dem Mundrand verlaufende, an der Basis weniger winklig gebogene und hier nicht knotig verdickte Unterlamelle zu unterscheiden. Vielleicht eigene Species.

Clausilia strictaluna n. sp.

(Taf. IV, fig. 3 u. 4.)

Char. Testa non rimata, ventrioso-fusiformis, solida, parum nitida, subtilissime striata, flavido-cornea; spira breviter concave-producta; apice acuto, laevi, flavido-albescente. Anfractus $9^1/_2$ parum convexi, suturis simplicibus disjuncti, ulteriores tres peralti, ultimus satis attenuatus, pone aperturam parum inflatus, fere $^1/_3$ omnis altitudinis aequans, regulariter dense costulato-striatus, striis valde obliquis. Apertura subrecta, parva,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rotundato-piriformis, lata, sinulo magno, satis alto; peristoma continuum, solutum, superne valde sinuatum aliquantulumque protractum, parum expansum, reflexum, satis incrassatum, flavido-albescens. Lamellae parvae, supera *humilis*, triangularis, cum spirali contigua, peristoma attingens; infera *remotissima*, *subverticalis*, intus obsolete furcata; subcolumellaris *immersa*. Plica suturalis principalisque mediocris, profunda parum perspicuae, principalis ultra lunellam lateralem satis elongata; palatalis *unica* supera *minima*, postice cum principali convergens, subtus cum lunella valde *obliqua, strictissima, longa*, tenui, perspicua connexa.

Alt. $13^1/_2$ Mm., lat. $3^1/_2$ Mm. Alt. apert. 3 M., lat. apert. $2^1/_2$ Mm.

var. major m. (fig. 4.) Testa majore, nonnunquam graciliore, anfractibus $9^1/_2$—$10^1/_2$, ultimo $^1/_3$—$^2/_7$ omnis altitudinis aequante, lamellis validioribus, supera cum spirali continua, infera intus distinctius furcata, subcolumellari *subhorizontaliter arcuatim emersa*, plica suturali principalique longioribus.

Alt. $13^1/_2$—$17^1/_2$ Mm., lat. $3^3/_4$—4 M. Alt. apert. $3^3/_4$ Mm., lat. apert $2^3/_4$ Mm.

Die Stammart zeigt ein solides, bauchig-spindelförmiges, wenig glänzendes, äusserst fein gestreiftes, gelblich-hornbraunes Gehäuse ohne deutlichen Nabelritz und mit kurzem, concav-ausgezogenem Gewinde, dessen glatter, weisslich-gelber Wirbel verhältnissmässig spitz ist. Die $9^1/_2$ wenig gewölbten Umgänge werden durch einfache Nähte geschieden, die drei untersten sind verhältnissmässig sehr hoch, der letzte durch reichliche Compression etwas verschmälert, vor der Mündung nur schwach aufgeblasen, fast $^1/_3$ der Gesammthöhe betragend und regelmässig dicht rippenstreifig, die Streifen ziemlich schief gestellt und überdies auf dem Nacken noch ausserdem etwas gebogen. Die fast senkrecht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestellte, kleine, breite, gerundet-birnförmige Mündung besitzt einen grossen, ziemlich weiten Sinulus; ihr Mundsaum ist zusammenhängend, losgelöst, oben stark ausgebuchtet und etwas vorgezogen, aber wenig ausgebreitet, überall zurückgeschlagen, mässig verdickt und mit dünner gelblichweisser Lippe belegt. Von den schwach ausgebildeten Lamellen ist die obere niedrig, dreieckig, die Spirallamelle berührend, randständig, die untere sehr zurücktretend, fast senkrecht gestellt, tief im Innern undeutlich gabeltheilig, die Subcolumellarlamelle unsichtbar. Suturale und Principale sind mässig lang, tiefliegend und kaum durchscheinend, die letztere ziemlich weit über die seitliche Mondfalte hinaus verlängert. Nur eine kleine obere Gaumenfalte, die nach hinten mit der Principalfalte convergirt, in der Mitte aber mit der sehr schief gestellten, fast geradlinigen, langen, dünnen, lebhaft weiss durchscheinenden Mondfalte innig verschmolzen.

Die Varietät zeigt neben grösserer und mitunter schlankerer Schale $9^1/_2 - 10^1/_2$ Windungen, deren letzte $^1/_3 - ^2/_7$ der Gesammthöhe erreicht, und kräftiger ausgebildete Lamellen, deren obere mit der Spirallamelle vereinigt ist, während die untere deutlicher gabeltheilig erscheint und die Subcolumellarlamelle fast horizontal im Bogen heraustritt. Suturale und Principalfalte sind länger.

Fundort. Japan; die Stammart von Nagasaki auf Kiushu als Cl. proba A. Ad. durch den Tauschverein d. d. Malakozool. Gesellsch. erhalten (1 Exemplar), die Varietät von Hrn. Dr. J. J. Rein im Mai 1875 bei Seluchi zwischen Hiuga und Bugo gesammelt und mir von Hrn. Dr. W. Kobelt zur Publication mitgetheilt (15 Exemplare).

Bemerkungen. Besonders durch die solide Schale, die ins Gelbliche spielende Hornfarbe und die auffallende Höhe der drei letzten Umgänge ausgezeichnet. Die Art ist durch die grössere Zahl der Umgänge, die schwächere Ober-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lamelle und die lebhaft weiss durchscheinende, perfekte, geradlinige Mondfalte von Cl. proba A. Ad. — wenigstens nach der Adams'schen Diagnose — leicht zu unterscheiden.

Clausilia aurantiaca n. sp.

(Taf. IV, fig. 5.)

Char. Testa breviter rimata, ventrioso-fusiformis, spira elongata, valde concave-producta, non decollata, apice acuto; solida, subtilissime dense striata, *laete rutila* seu aurantiaca, apice pallidiore, modice nitida. Anfractus $10^1/_2$ 11, quorum 3 primi non crescentes ulteriores 4 peralti, modice convexi, suturis profundis disjuncti, ultimus penultimo parum major, dorso complanatus, pone aperturam subgibber, subtilissime costulato-striatus. Apertura parva, obliqua, superne basique recedens, rotundato-rhomboidea; peristoma continuum, solutum, tubiforme, reflexum, incrassatum, labio lato flavescenti munitum. Lamellae parvae marginales; supera obliqua, cum spirali continua, intus parum altior; infera peraff. lam. inferae in Cl. bilabrata Edg. Smith, debilis, strictiuscula oblique ascendens, basi subfurcata, a lamella supera valde remota, fossula a subcolumellari tenui, pliciformi, marginem attingente sejuncta. Plica principalis longissima, fere usque ad peristoma conspicua, ultra lunellam *fere ventralem* satis elongata; palatalis supera parva, antice cum principali divergens et infera longior parallela, cum lunella brevi, stricta, obliqua modo literae I connexae.

Alt. 11—16 Mm., lat. $2^3/_4$—$3^3/_4$ Mm. Alt. apert. $2^1/_2$—$3^1/_2$ Mm., lat. apert. $1^3/_4$—$2^3/_4$ Mm.

Die kurz geritzte, bauchig-spindelförmige, solide, äusserst fein und dicht gestreifte, mässig glänzende Schale hat ein verlängertes, auffallend concav aufgesetztes Gewinde, nicht decollirende, scharfe Spitze und lebhaft braunrothe oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmutzig orangefarbene Grundfarbe mit bleicherem Embryonalende. Die $10^1/_2$ — 11 mässig gewölbten Umgänge werden durch tiefe Nähte geschieden; die 3 obersten sind fast gleich gross, die vier letzten verhältnissmässig sehr hoch, der letzte wenig höher als der vorletzte, auf dem Rücken etwas abgeflacht, vor der Mündung leicht der Quere nach aufgeblasen und äusserst fein rippenstreifig. Die kleine, schief gestellte, oben und unten etwas zurückgezogene Mündung ist verrundet rhombisch, der Mundsaum zusammenhängend, gelöst, trompetenförmig ausgebreitet, verdickt, zurückgeschlagen und mit breiter gelblicher Lippe belegt. Von den kleinen randständigen Lamellen ist die obere schiefgestellt, innen wenig höher und mit der Spirallamelle vereinigt, die untere sehr ähnlich der Unterlamelle von Cl. bilabrata Edg. Smith, nämlich schwach ausgebildet, fast geradlinig in schiefer Richtung in die Höhe steigend, etwa in der Mitte ihrer inneren Ausdehnung schwach gabeltheilig und von der Oberlamelle weit entfernt. Sie wird durch einen eingedrückten Canal von der auch auf der unteren Seite von einer Furche begränzten, als dünne Falte bis an den äusseren Mundsaum laufenden Subcolumellarlamelle geschieden. Die Principalfalte ist auffallend lang, vorn fast bis ans Peristom zu verfolgen, hinten noch ein gutes Stück über die fast bauchständige Mondfalte hinausreichend. Unter der Principalfalte bemerkt man eine kleine obere, nach vorn mit ihr divergirende Gaumenfalte, die wie die ihr parallele, etwas längere untere Gaumenfalte mit der kurzen, geraden, schiefgestellten Mondfalte nach Art einer römischen I verschmolzen ist.

Fundort. Japan; von Hrn. Prof. Dr. J. J. Rein gesammelt und mir durch Hrn. Dr. W. Kobelt zur Publication mitgetheilt; 12 Exemplare.

Bemerkungen. An ihrer Verwandtschaft mit Cl. bilabrata Edg. Smith, d. h. an der fast ventral gestellten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mondfalte, der concav ausgezogenen Gehäusespitze und der frisch ins Orangerothe ziehenden Färbung leicht zu erkennen. — Variirt stark in Bezug auf Grösse.

Clausilia bilabrata Edg. Smith.

(Taf. IV, fig. 6; Clausilium Taf. IV, fig. f.)

Char. Testa breviter rimata, elongato-fusiformis, spira fere semper *decollata*, solida, subtilissime obsolete striata, pallide cornea, vix nitidula. Anfractus 12—13½, lente accrescentes, quorum 6½—8½ superstites fere plani; ultimus humilis, dorso modice complanatus, ante marginem parum inflatus, subtiliter rugoso-costulatus. Apertura parva, obliqua, basi recedens, rotundato-rhomboidea; peristoma valde incrassatum, valde calloso-reflexum, saepe quasi bilabiatum, parum solutum, late albolabiatum. Lamellae marginales, supera aut parum aut valde obliqua, intus praerupte descendens, cum spirali aut contigua aut sejuncta; infera debilis, strictiuscula ascendens, subtruncata, intus subfurcata, a lamella supera valde remota, fossula a subcolumellari tenui, pliciformi, marginem attingente sejuncta. Regio peristomatis prope lamellam inferam subcolumellaremque plus minus *plicatula*. Plica principalis longissima, conspicua, ultra lunellam *fere ventralem*, strictam, ab illa vix sejunctam parum elongata; palatalis infera minor, cum lunella connexa, vix perspicua.

Alt. tot. 21—24 Mm.: alt. decoll. 19—24½ Mm., lat. 4½—6 Mm. Alt. apert. 4½—6 Mm., lat. apert. 3½—4¾ Mm.

Clausilium (Taf. IV. fig. f.) angustum, parum tortum, marginibus subtus convergentibus, externo reflexo, satis incrassato, apice fere rotundato.

var. ptycholaema m. (Taf. IV, fig. 6.) Testa majore, distinctius striata, anfractu ultimo validius costulato-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

striato; apertura magis elongata, peristomate minus calloso-reflexo.

Alt. decoll. $20^1/_2$—$27^1/_2$ Mm., lat. $5^1/_2$—$6^3/_4$ Mm.
Alt. apert. $6^1/_2$—$7^1/_2$ Mm., lat. apert. $4^1/_2$—5 Mm.

Die Stammart zeigt einen kurzen Nabelritz, solide, bleich hornbraune, kaum glänzende, sehr fein und verloschen gestreifte Schale von verlängert-spindelförmiger Totalgestalt und meist stark decollirter Spitze. Von den 12—$13^1/_2$ langsam anwachsenden Umgängen sind die $6^1/_2$—$8^1/_2$ übrigbleibenden fast flach zu nennen, die letzte niedrig, auf dem Rücken mässig abgeflacht und vor dem Mundrand wenig aufgeblasen, fein runzelstreifig. Die kleine, schief gestellte, unten etwas zurückweichende Mündung ist verrundet-rhombisch; das sehr verdickte, oft mit eckig umgeschlagenem Callus versehene, wenig gelöste Peristom ist mit sehr breiter weisser Lippe belegt. Von den randständigen Lamellen steht die obere immer mehr oder weniger schief, hört innen plötzlich auf und berührt entweder die Spiralis oder ist von ihr durch einen deutlichen Zwischenraum getrennt; die untere ist schwach entwickelt, unten schwach abgestutzt, dann fast gradlinig in schiefer Richtung nach aufwärts steigend, aber schon nahe der Basis mehr oder weniger deutlich gabeltheilig und im Allgemeinen von der Oberlamelle weit abgerückt. Die Subcolumellarlamelle tritt als dünne Falte, von zwei tiefen Furchen begränzt, unmittelbar unter der Unterlamelle bis an den Rand des Mundsaums heraus. Die ganze Gegend ober- und unterhalb der Unter- und Subcolumellarlamelle ist mehr oder weniger schwach gefältelt. Die sehr lange, vorn sichtbare, über die gerade, fast bauchständige Mondfalte wenig verlängerte Principale ist von dieser nur durch einen kleinen Zwischenraum geschieden; dagegen ist eine kurze, äusserlich nur wenig durchscheinende untere Gaumenfalte mit der Mondfalte vollkommen verschmolzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Schliessknöchelchen ist, wie bei allen Phaedusen aus der Verwandtschaft der Cl. pluviatilis Bens. (Hemiphaedusa m.), verhältnissmässig schmal, wenig gedreht, nicht stark rinnenförmig, flach; seine Ränder nähern sich allmählich nach unten, der äussere ist umgeschlagen und ziemlich stark verdickt, die äusserste Spitze zwar stark verschmälert, aber fast abgerundet zu nennen.

Die Varietät zeigt bei durchweg etwas bedeutenderer Grösse stärkere Streifung und besonders auf dem Nacken stärkere Runzelfalten; die Mündung ist mehr in die Länge gezogen und erscheint dadurch grösser, das Peristom dagegen aussen weniger eckig verstärkt.

Fundort. Japan; von Hrn. Prof. Dr. J. J. Rein gesammelt. Die Stammart erhielt ich in 4 Exemplaren durch den Tauschverein d. deutsch. Malakozool. Gesellsch., die Varietät in etwa 20 Stücken durch Hrn. Dr. W. Kobelt. Der grössere Theil dieser letzteren stammt von Seluchi zwischen Hiuga und Bugo, der kleinere Theil von der Insel Kiushu.

Bemerkungen. Die Art wurde zuerst von Edgar Smith im Quart. Journ. of Conchol., Februar 1876, S. 120 von Kobe beschrieben. Durch fast constante Decollation (ich kenne nur 3 nicht decollirte, überdiess auffallend kleine Exemplare), die fast bauchständige Mondfalte und die Fältelung des Mundsaums leicht von den bis jetzt beschriebenen japanischen Phaedusen zu unterscheiden. — Variirt übrigens ebenfalls auffällig in der Grösse.

Clausilia perlucens n. sp.

(Taf. IV, fig. 7.)

Char. Testa breviter rimata, gracilis, turrito-fusiformis, tenuis, semper decollata, subtiliter obsolete striata, fere laevis, nitidissima, diaphana, pallide olivaceo-cornea. Anfractus superstites $6^1/_2$, regulariter cres-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

centes, subalti, convexi, suturis linearibus profundis disjuncti, ultimus vix attenuatus, cervice subinflata et rotundata, prope aperturam superne distinctius regulariter striatus. Apertura recta, rotundato-quadrangula sinulo parvo non recedenti; peristoma continuum, superne vix protractum modiceque sinuatum, undique breviter reflexum, tenue, obtusum, albescens. Lamellae parvae tenues, marginem attingentes; supera cum spirali conjuncta, antice leviter sigmoidea, intus triangularis, infera compressa cultrata, verticalis, subtus prope marginem columellarem truncata, subcolumellaris valde emersa, torta ascendens. Interlamellare intus plica lamellae inferae subparallela instructa. Plica suturalis unica aegre perspicua, interdum deficiens; plica principalis parva conspicua, ultra lunellam vix elongata; lunella lateralis, ab ea et a lamella subcolumellari distans, valida, linearis, perspicua; plicae palatales nullae.

Alt. 14 Mm., lat. $3^3/_4$ Mm. Alt. apert. $3^1/_2$ Mm., lat. apert. $2^1/_2$ Mm.

Die kurz, fast punktförmig geritzte, schlanke, dünnwandige, fast thurmförmige Schale ist stets decollirt, bleich hornfarbig mit einem Stich ins Olivengrüne, fein und verloschen gestreift, fast glatt, sehr glänzend und stark durchscheinend. Die $6^1/_2$ übrigen, regelmässig anwachsenden, verhältnissmässig hohen und gewölbten Umgänge werden durch tiefe Nähte von einander geschieden; der letzte ist kaum verschmälert, mit etwas aufgeblasenem und regelmässig gerundetem Nacken, vor der Mündung oben entschiedener regelmässig gestreift. Die verrundet-viereckige Mündung steht senkrecht und zeigt einen kleinen nicht zurücktretenden Sinulus; der Mundsaum ist zusammenhängend, oben kaum vorgezogen und mässig gebuchtet, überall kurz umgeschlagen, dünn, stumpflich, weisslich. Die Lamellen sind klein, aber scharf und erreichen sämmtlich den äusseren Mundsaum;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

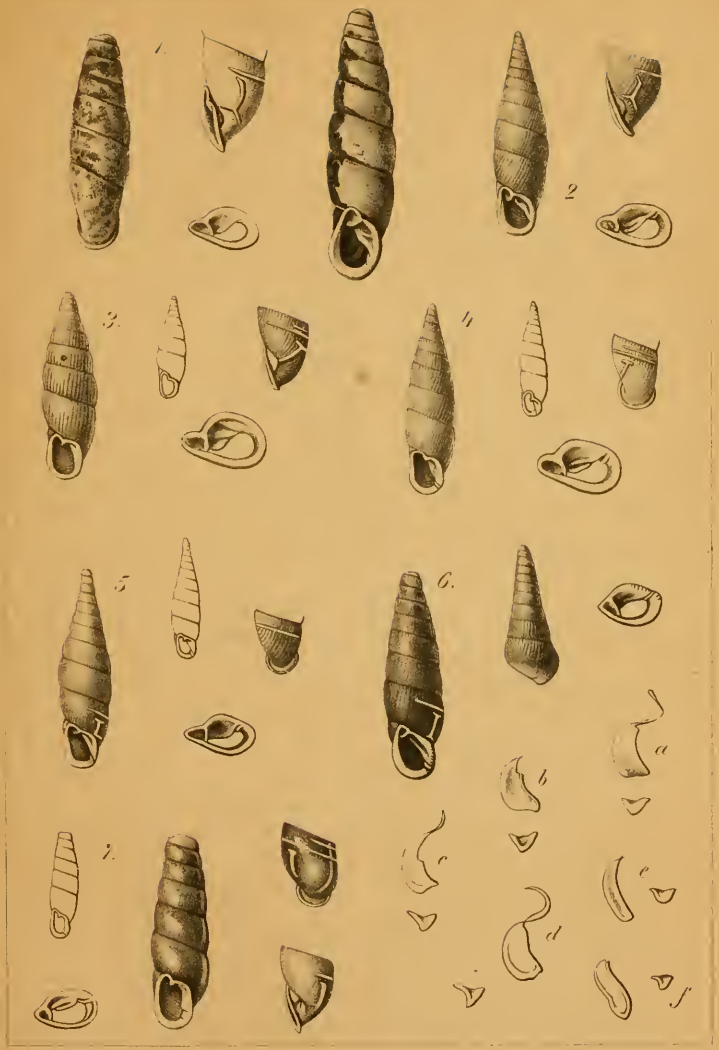
die nach vorn zu leicht *S*-förmig gekrümmte, innen sich dreieckig erhebende Oberlamelle ist mit der Spiralis vereinigt, die Unterlamelle schneidig, messerförmig, senkrecht gestellt, unten nahe dem Spindelrand abgestutzt, die Subcolumellare als scharfe, jederseits von einer Furche eingefasste Falte bis an den äusseren Mundsaum heraustretend. Das Interlamellare zeigt innen eine lange der Unterlamelle nahezu parallele scharfe Falte. Unter der mehr oder weniger deutlichen oder auch ganz fehlenden Suturale liegt die kleine, hohe, vorn sichtbare Principale, die über die seitliche, kräftige, geradlinige, lebhaft durchscheinende Mondfalte nur sehr wenig verlängert ist und von ihr durch einen deutlichen Zwischenraum getrennt erscheint. Auch zwischen Mondfalte und Subcolumellare liegt ein ziemlich weiter leerer Raum. — Das Hinterende der Unterlamelle reicht deutlich tiefer in das Gehäuse hinein als das Hinterende der Spirallamelle.

Das Clausilium ist, wie bei allen Phaedusen aus der Gruppe der Cl. pluviatilis Bens., zungenförmig, nicht besonders breit.

Fundort. Kaukasus. Von Hrn. Dr. W. Kobelt mit der Etiquette „Claus. caucasica Muhlenph. Kaukasus“ erhalten; 3 Exemplare.

Bemerkungen. Wie bereits bemerkt, gehört diese interessante Phaedusenform zur Gruppe der Cl. pluviatilis Benson, ist aber in dieser besonders durch geringe Grösse, glatte Schale und Decollation sehr ausgezeichnet und nur mit der derbschaligeren, deutlich gestreiften, nicht decollirenden Cl. hyperolia v. Mart. zu vergleichen, der aber ausser anderm die bei perlucens auffallend hohe Principalfalte gänzlich abgeht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



O. Boettger del. W. A. Meyn lith.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: Neue recente Clausilien. I. 97-107